



**THE EXCITING
KANSAI**

The KANSAI contains
the real undiscovered
Japan.



Germany



Flughafen Kansai

Was ist denn DAS AUFREGENDE KANSAI?

Wenn Sie an Kansai denken, dann wahrscheinlich an die zentralen Gebiete Osaka, Kyoto, Kobe und Nara.

Aber Kansai hat noch viel mehr Aufregendes zu bieten:

Gegenden, in denen Sie Traditionen, Mythen, Kultur und Speisen entdecken können, die von den Einwohnern Kansais seit langem gepflegt und geschätzt werden.

Gehen Sie noch einen Schritt weiter und bleiben Sie eine Weile dort.

Machen Sie ungekannte Erfahrungen und genießen die Küche.

Ganz neue Entdeckungen warten da auf Sie.

Wir stellen Ihnen hier acht Gebiete vor, die Sie garantiert begeistern und Ihr Fernweh entfachen werden.

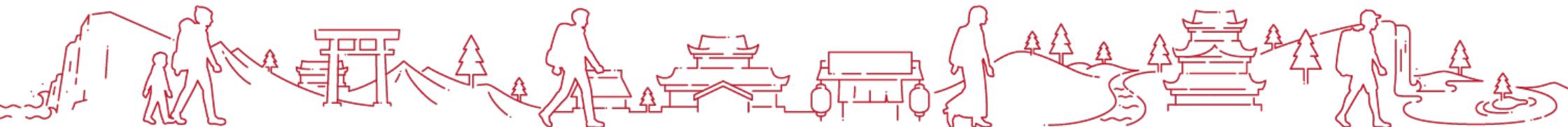
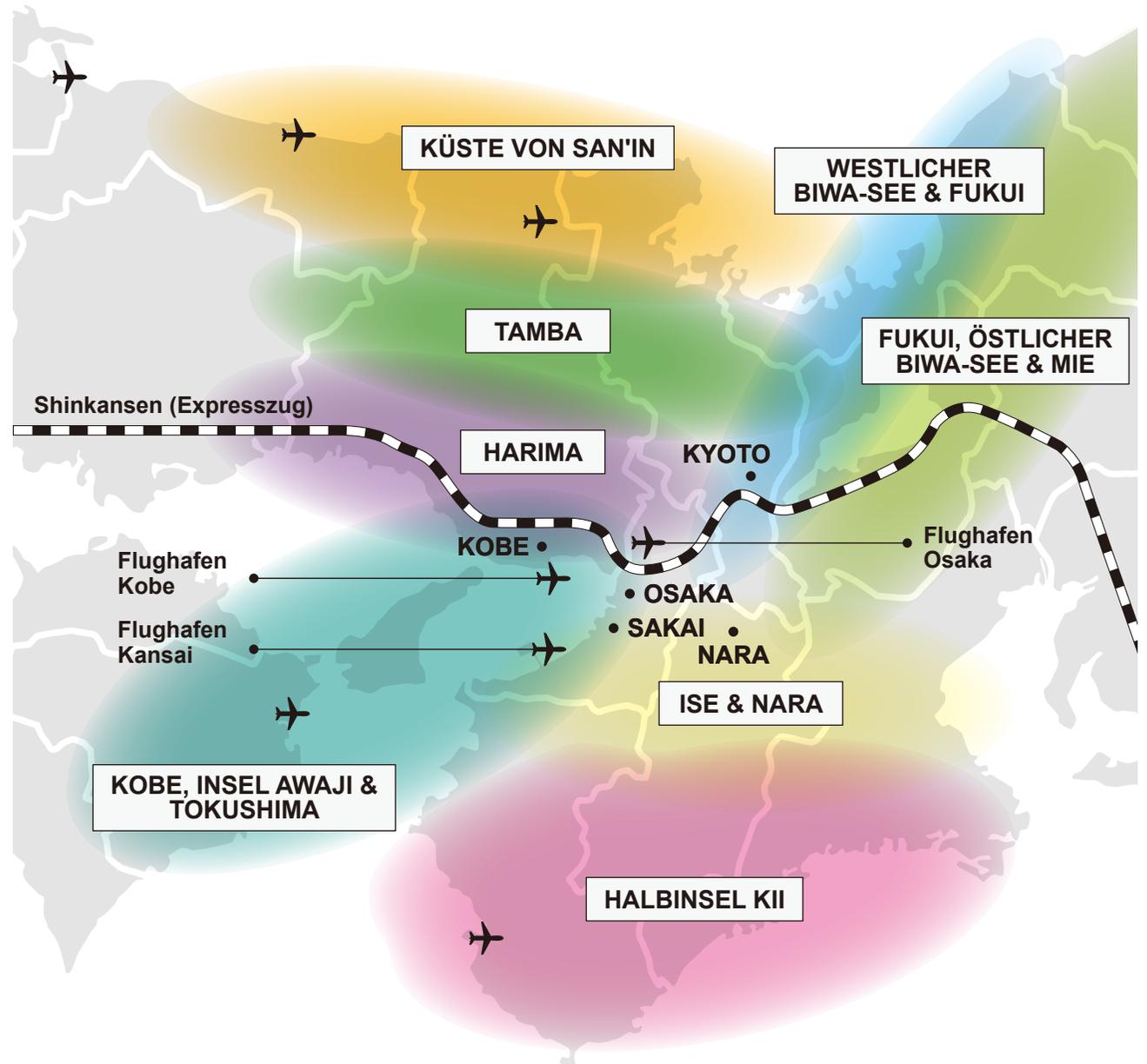


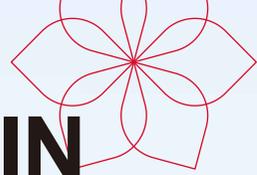
©2022 KANSAI Tourism Bureau. All rights reserved.

Die Urheberrechte an allen Logos, dem Aufbau des Textes, den Bildern, den Illustrationen und sonstigem geistigen Eigentum dieser Veröffentlichung sind durch das japanische Urheberrechtsgesetz geschützt. Dieses Urheberrecht liegt bei KANSAI Tourism Bureau und ohne die ausdrückliche Genehmigung von KANSAI Tourism Bureau darf diese Publikation weder ganz noch auszugsweise verwendet, vervielfältigt, verändert, freigegeben oder verbreitet werden.

Contents

- 5 KÜSTE VON SAN'IN
- 19 WESTLICHER BIWA-SEE & FUKUI
- 25 TAMBA
- 39 FUKUI, ÖSTLICHER BIWA-SEE & MIE
- 45 HARIMA
- 51 KOBE, INSEL AWAJI & TOKUSHIMA
- 65 ISE & NARA
- 71 HALBINSEL KII





KÜSTE VON SAN'IN

Der Küstenabschnitt San'in erstreckt sich von der Halbinsel Tango im Norden Kyotos über die Präfektur Hyogo bis zur Präfektur Tottori entlang des Japanischen Meeres. Dieser Bereich, der von der UNESCO als „San'in Kaigan UNESCO Global Geopark“ auf der Liste der Globalen Geoparks aufgeführt ist, hat einzigartige Geländeformen, Naturräume und Lebensweisen hervorgebracht.

Das Wetter im Küstenabschnitt San'in ist so typisch unbeständig, dass es ein eigenes Sprichwort hervorgebracht hat: „Nimm auf jeden Fall einen Regenschirm mit, selbst wenn du dein Bento (Lunchpaket) vergessen solltest.“ Seine natürlichen Gegebenheiten, insbesondere die am Japanischen Meer ganz typischen hohen Niederschlagsmengen, und ein Gelände, das den Bau offener Häfen ermöglichte, begünstigten die Entwicklung der Seidenindustrie sowie heute noch bestehende einmalige Kulturformen wie Kagura, das ist eine Art Rituallanz. Hier sind auch Häfen entstanden, die Handel mit dem Festland getrieben haben, und einst gab es hier sogar ein blühendes unabhängiges Königreich.

Bei Wanderungen entlang der Küste werden Sie auf eine Vielzahl schöner Naturformationen wie Steilhänge, Sandstrände, Kiefernwälder und Dünen stoßen. Zahlreiche Wanderwege führen Sie in Natur und Alltag ein.

Der Küstenabschnitt San'in ist auch für seine reichhaltigen und köstlichen Meeresfrüchte bekannt, die dem fruchtbaren Wasser aus der parallel zur Küste laufenden Bergkette sowie seinem vielfältigen Gelände zu verdanken sind. Er enthält viele Onsen (Thermalquellen), so dass man sowohl den Luxus eines Thermalwasserbads als auch den rustikalen Charme der dortigen Unterkünfte erleben kann. Besonders Winter, wenn Krabbensaison ist, kommen viele Touristen und genießen die heimischen Krabbengerichte und Thermalquellen.



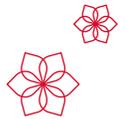
Die landschaftlich reizvolle Bucht Wakasa erstreckt sich vom nördlichen Kyoto bis zum weniger bekannten Fukui im Osten und bietet auf drei Seiten spektakuläre Ausblicke über das Japanische Meer. Hier ist eine vielfältige und ausgeprägte Kultur zu Hause, die weder japanischen noch internationalen Besuchern allzu bekannt ist: von den sehenswerten Schreinen und Tempeln, bedeutenden historischen Stätten und einer atemberaubenden Natur bis hin zu interessanten Handelsrouten. Dieser Ausflug wird Ihnen eine unvergessliche Reise zu Schätzen ermöglichen, die Sie in Ihrem eigenen Tempo entdecken können. Neben der wunderschönen Landschaft von Wakasa, die jeden Tag von Westen, Süden und Osten aus zu sehen ist, bietet diese Tour tiefgehendes Verständnis und Erfahrung der fünf Schlüsselkulturen der Region: Spiritualität, Natur, Geschichte, Alltagsleben und deren Bewahrung.



Wanderung zum Schrein Moto Ise Naiku Kotai

Dieser Schrein ist einer von dreien, die gemeinsam „Moto Ise Sansha“ genannt werden. Angeblich bereits vor Anbruch der Neuzeit gegründet, ist er der Göttin Amaterasu Sume-Okami gewidmet. Auf seinem Gelände stehen riesige, über tausend Jahre alte Zedern, und die Gegend ist insgesamt dicht bewaldet. Ganz in der Nähe finden Sie eine Kultstätte mit Blick auf den Himurogatake, einen Berg, von dem man sagt, dort seien die Götter auf die Erde herabgestiegen. An diesem Ort kann man wahrhaft spüren, wo in Japan die religiöse Verehrung wurzelt.
<http://motoise-naiku.com/>

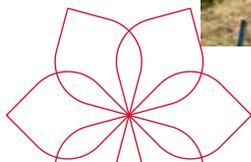
5





Rundweg von Amanohashidate zum Tempel Nariai-ji

Vom Nordufer der Sandbank Amanohashidate sind es mit der Seilbahn nur etwa vier Minuten bis zum Park Kasamatsu. Von dort führt Sie ein etwa 20-minütiger Pfad zum alten, 704 gegründeten Nariai-ji-Tempel. Die Hauptgottheit ist die Kannon-Bodhisattva (die Göttin der Barmherzigkeit), auch die „sich selbstaufopfernde Kannon“ oder „Wunscherfüllerin“ genannt. Vom Tempelgelände aus erreichen Sie nach einem kurzen Spaziergang einen Aussichtspunkt mit dem Blick auf die Landzunge Amanohashidate.
<https://www.nariaiji.jp/>



Radfahren an den Mikata-goko (GOKOICHI)

Diese Radtour führt um die so genannten Fünf Seen von Mikata, Mikata-goko, am Japanischen Meer nordwestlich des Biwa-Sees. Die Seen erstrecken sich über die Ortschaften Mihama und Wakasa und können in etwa 3 Stunden umrundet werden. Sie enthalten jeweils Süß-, Brack- und Salzwasser und haben alle leicht unterschiedliche Farben.
www.wakasa-mikatagoko.jp/

Wandern in Ichijodani

Diese Ruinenstadt erlebte ihre Blütezeit während der Muromachi-Periode und war als „Klein-Kyoto“ bekannt. In den Kämpfen zwischen dem herrschenden Asakura-Klan und Oda Nobunaga wurde sie dem Erdboden gleichgemacht, später aber ausgegraben. Heute ist sie als Kulturdenkmal ausgewiesen. Auch die Ruinen der Residenz des Asakura-Klans und der Steingarten sowie Straßenbilder, die einen Einblick in das Leben der Samurai und der einstigen Stadtbewohner geben, sind dort zu finden. Erleben Sie eine Zeitreise auf Ihrem Weg durch die idyllische Landschaft inmitten wunderschöner Berge.
<http://fukuisan.jp/ja/asakura/>

10



Radfahren und Wandern in Obama

Obama ist der Ausgangspunkt der „Saba Kaido“, der Makrelenstraße. Viele Meerestiere, natürlich auch Makrelen, werden im Hafen von Obama ausgeladen, von wo aus sie auf festen Strecken in Großstädte wie Kyoto und Osaka gelangen. Vom Bahnhof Obama gehen Sie in Richtung Hafen. Dort finden Sie den Fischmarkt, wo die frisch gefangenen Fisch und Schalentiere verkauft werden. Mit einem der Ausflugsboote können sie die bucht erkunden. Westlich des Bahnhofs Obama hat sich das Ortsbild mit seinen alten Tempeln, alteingesessenen Restaurants und stimmungsvollen Cafés das Aussehen aus der Zeit vor 150 Jahren bewahrt.
<https://www.wakasa-obama.jp/modelroute/cycling/>

6

Fischereihafen Wakasa

Genießen Sie eine Rundfahrt um die Halbinsel mit dem Felsbogen Sotomo. Diese 60-minütige Rundfahrt gestattet den Blick auf eine vielfältige Landschaft, die von den rauen Wellen des Japanischen Meeres geformt ist. Die Fahrt führt Sie über 6 km Romantik und Geschichte zu wunderschönen Klippen, einzigartig geformten Felsen und Höhleneingängen. Genießen Sie die Rundfahrt und bewundern Sie dieses von den Wellen geschaffene Naturschauspiel.
<https://www.wakasa-fishermans.com/en>

6





Meditation und Frühstück im Tempel Myotsu-ji, einem Nationalen Kulturerbe

Die Übernachtung wird mit einem achtgängigen „Shojin-Ryori“-Abendessen (einer veganen Tempelküche), einem Frühstück und einer buddhistischen Meditation abgeschlossen. Der Myotsu-ji in der Ortschaft Matsunaga ist ein antiker Tempel, der zum Nationalen Kulturerbe erklärt worden ist. Nach der Übernachtung im Ryokan (dem traditionellen Gasthaus) „Matsunaga Rokkan Fujiya“ in der Ortschaft Matsunaga erleben die Gäste in den frühen Morgenstunden zunächst die Ajikan-Meditation (bestehend aus Atem- und Meditationstechniken des Shingon-Buddhismus) im Tempel Myotsu-ji. Hier können Sie sich reinigen, Ihre Haltung korrigieren, Ihre Atmung regulieren und sich die Zeit für einen Blick in sich hinein nehmen. Nach der Meditation erwartet Sie ein traditionelles Frühstück mit Reisbrei und ein vegetarisches Lunchpaket (bento).

www.tenawan.ne.jp/lodgment/rec/007/611/pcpl.asp

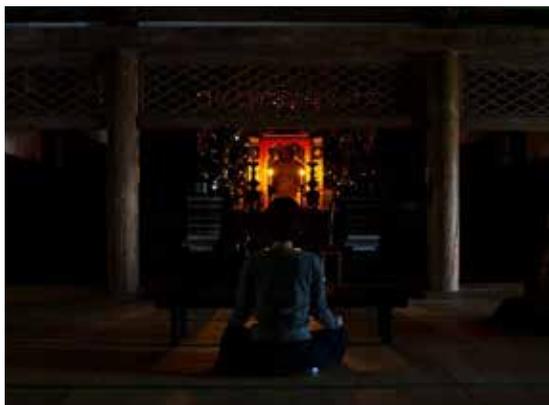
7

etoe

An diesem vielseitigen Ort können Sie das traditionelle Kunsthandwerk von Echizen entdecken. Besucher können sich eingehend über die Holzgriffe für geschmiedete Messer aus Echizen und die Lackkunst „Maki-e“ informieren, eine Technik zum Verzieren von Töpferwaren aus Echizen. In Galerie und Laden können Sie Artikel wie Küchenmesser und Lackzubehör auch erwerben. In regelmäßigen Abständen finden auch Workshops in Zusammenarbeit mit den Messermachern Ryusen Hamono und Takefu Knife Village gehalten (der Zeitplan für die Workshops ist unregelmäßig).

<https://etoe2020.com/functions/>

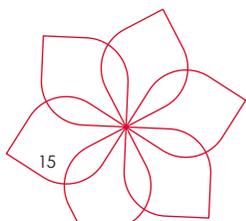
9

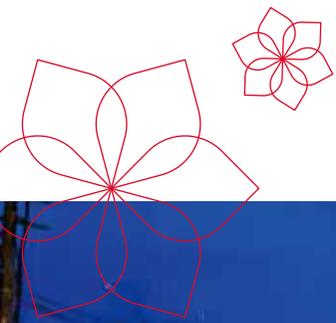


Der Internationale UNESCO-Geopark San'in Kaigan

Vom östlichen Stadtrand von Kyotango bis zum westlichen Stadtrand von Tottori erstreckt sich der Geopark über 120 km von Ost nach West, der Sie durch seine vielseitige Küstenlandschaft mit den von schwankenden Meeresspiegeln und Krustenverschiebungen geformten Rias und Sanddünen beeindruckt wird. Wanderwege durchqueren jeden Bereich des Geoparks. Sie können dort auch Bootsfahrten buchen, die vom Wasser aus spektakuläre Ansichten der wundersamen Felsformationen und Gesteinsbrocken im Geopark bieten, oder auf einer der vielen Fahrstraßen die Sehenswürdigkeiten erkunden. Die Natur zeigt sich hier von ihrer schönsten Seite.

<https://geopark.sakura.ne.jp/en/>





Onsen Kinosaki

2

Dieses Onsen-Dorf hat eine 1.300-jährige Geschichte und seine heißen Quellen sind im Westen Japans überaus populär. Dank seiner Küstennähe können Sie hier frische Meeresfrüchte genießen. In der Region gibt es sieben heiße Quellen und viele traditionelle Onsen-Hotels. Besonders beliebt ist die „Yu-meguri“-Tour mit dem Besuch mehrerer Onsen an einem einzigen Tag. Die „Onsengai“, die Hauptstraße, wird von Restaurants und Souvenirläden gesäumt. Schlüpfen Sie in Ihren Yukata-Baumwollmantel, legen Sie Ihr Handtuch in den Weidenkorb und machen Sie sich auf den Weg zu einem Spaziergang mit Einkaufsbummel.
<https://kinosaki-spa.gr.jp/>



Sanddünen von Tottori

Die Sanddünen im Nationalpark San'in-kaigan sind die größten in Japan. Im Laufe unzähliger Jahre wurde ihr Sand vom Wind zu einer atemberaubenden, weitläufigen Landschaft gestaltet. Etwa 146 ha sind aufgrund ihrer besonderen Schönheit zum Naturdenkmal erklärt worden. Die Sanddünen weisen wunderschöne Formationen auf wie Wellen, Schlieren und Säulen. Auch Kamelritte und verschiedene Arten von Freizeitsport werden dort angeboten.
<https://www.sakyu-vc.com/en/>

1

©Tottori Pref.

WESTLICHER BIWA-SEE & FUKUI

Der Biwa-ko (Biwa-See) ist der größte Binnensee Japans. Dank seines reichhaltigen Wasservorrats entstanden an seinen Ufern viele Gemeinden, was eine eigentümliche Kultur und Landschaft hervorbrachte. Die umliegenden Berge haben spirituelles Interesse geweckt und sind zu einem Zentrum für „Shugendo“ (Bergaskese) „“ geworden. Wasser dient dort schon seit langem zur Herstellung von Sake, woraus sich die Tradition der Herstellung fermentierter Lebensmittel entwickelte.

Der nahe gelegene Berg Hiei weist eine Gruppe bedeutender buddhistischer Tempel auf, die unter dem Namen Enryakuji bekannt sind. Einst war der Hiei Zentrum der Tendai-Schule des Buddhismus, die im achten Jahrhundert vom Mönch Saicho gegründet wurde. In der Folgezeit wurde er zu einer Pilgerstätte für viele berühmte Mönche wie Dogen Zenji, den Begründer der Soto-Schule des Zen-Buddhismus. Den in den Bergen der Präfektur Fukui gelegenen Tempel Eiheiji bestimmte Dogen zum zentralen Heiligtum des Soto. Hier widmeten sich die Mönche vollkommen der Zazen-Meditation, einer von Dogen geschätzten Praxis. Auch heute noch praktizieren viele Mönche des Eiheiji die Zazen-Meditation in der Hoffnung, Dogens Lehren besser zu verstehen.

Die vier Jahreszeiten fallen in den Bergen der Präfekturen Shiga und Fukui sehr unterschiedlich aus. Im Winter fällt reichlich Schnee, reines Quellwasser sammelt sich in Flüssen, die in das Japanische Meer und in den Biwa-See abfließen. Diese Landschaft ist die Grundlage regionaler Gemeinschaften, die das reine Wasser zu ihrem Lebensmittelpunkt gemacht und eigentümliche Kultur- und Siedlungslandschaften hervorgebracht haben. Malerische Ansichten wie hier auf diesem Gemälde bilden schon seit Jahrhunderten den Hintergrund für bemerkenswerte künstlerische und literarische Werke.





©Biwako Visitors Bureau

4 Biwa-See

Der Biwa-ko (Biwa-See) ist ein 4,4 Millionen Jahre alter See und die größte Süßwasserfläche Japans. Sein reicher Fischbestand hat die Entwicklung einzigartiger Fischereimethoden und einer ausgeprägten regionalen Esskultur ermöglicht. Die Umgebung umfasst viele historische Schreine und Tempel. Von jeher wird die landschaftliche Schönheit des Biwa-Sees in der Dichtkunst besungen, und sie zieht bis heute Besucher in ihren Bann.

! An den Ufern des Biwa-Sees liegen zahlreiche Strände und Promenaden. Zudem bieten sich jede Menge Freizeitaktivitäten an, u. a. Baden, Wassersport und Barschfischen.



©Biwako Visitors Bureau

8 Bootsfahrt auf dem Biwa-See

Sehr beliebt ist die Bootsfahrt um den Biwa-See, bei der Sie spektakuläre Ansichten genießen können. Mit dem Boot gelangt man auch zu den drei Inseln im See. Die Rundfahrten beginnen jeweils in Otsu, Hikone und Takashima.



©Biwako Visitors Bureau

7 Hieizan Enryakuji

Der Enryakuji ist Haupttempel der Tendai-Schule des Buddhismus, die vor über 1.200 Jahren von dem Mönch Saicho gegründet wurde. Er steht auf dem Berg Hiei, einer besonders heiligen Stätte des japanischen Buddhismus. Über den gesamten Berg verteilt befinden sich weitere historische Tempel, die zusammen den Namen Hieizan Enryakuji tragen. 1994 wurde diese Anlage als historisches Denkmal in die UNESCO-Weltkulturerbeliste aufgenommen. Sie ist zu jeder Jahreszeit eindrucksvoll, vor allem aber im Herbst, wenn sich das Laub karminrot färbt. Von hier aus hat man einen herrlichen Panoramablick auf Kyoto im Westen und den Biwa-See im Osten.
<https://www.hieizan.gr.jp/en/>

! Versuchen Sie es mit Zazen-Meditation oder Kalligraphie in einem Tempel mitten im dichten Wald. Wenn Sie Ihren Blick nach innen wenden, können Sie eine Fülle von Erkenntnissen gewinnen.
 (Erfragen Sie Genaueres direkt bei uns)

3 Harie

Der Bezirk Harie ist ein ungewöhnlicher Ort, an dem unterirdisch fließendes Wasser aus den Hira-Bergen direkt in den Häusern aufsprudelt. Dieses Quellwasser dient zum Kochen und Trinken und ist Teil des Alltagslebens geworden. Das Ortsbild um diese Quelle herum ist von Nostalgie geprägt.

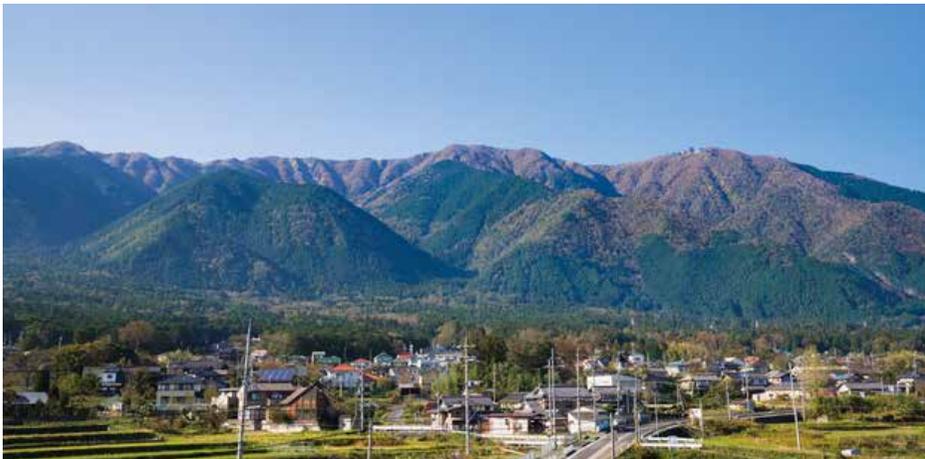
! Es gibt täglich jeweils am Vor- und Nachmittag einstündige, gemütliche Führungen durch die Quellwassersiedlung. Täglich jeweils am Vor- und am Nachmittag finden zwei einstündige Führungen in einem gemütlichen Tempo statt (Reservierung erforderlich).





Spaziergang durch Kumagawa-juku entlang der Wakasa Saba Kaido (der Makrelenstraße) 2

Diese Strecke vom küstennahen Gebiet Wakasa nach Kyoto ist als „Saba Kaido“ bekannt, die Makrelenstraße. Von jeher werden auf ihr Makrelen und andere Meeresprodukte nach Kyoto gebracht. Kumagawa-juku war eine wichtige Station auf dieser Strecke. Heute bietet es Übernachtungsmöglichkeiten und Museen, die mit „Bansho“ (Wachhäusern) ausgestattet und im Stil der „Machiya“ (der Stadthäuser) gebaut sind. In der Nähe steht auch ein Besucherzentrum (Shiryokan), in dem man etwas über die Geschichte der Makrelenstraße erfahren kann, sowie eine Michi-no-Eki-Raststätte, in der man regionale Speisen genießen und Produkte erwerben kann.



Wandern auf dem Horai 6

Der Berg Horai im Zentralbereich der Bergkette Hira gilt als einer der 300 berühmten japanischen Berge. Vom Gipfel hat man eine spektakuläre Aussicht auf den Biwa-See. Der Aufstieg ist sehr gepflegt und entsprechend leicht zu begehen. Der Abstieg gestaltet sich mit der Seilbahn bequemer.



1 Eihei-ji

Der Eihei-ji ist einer der Haupttempel der Soto-Schule des Zen-Buddhismus, die im 13. Jahrhundert von Dogen Zenji gegründet wurde. Eingebettet in die Berge, inmitten einer reichhaltigen Natur, ist dieser Tempel als „Dojo des Zen“, also als Ort der Zen-Ausbildung bekannt. Sein weitläufiges Gelände ist von Pfaden durchzogen, die die über 70 großen und kleinen Tempelgebäude der Anlage verbinden. Ihre vielen jahrhundertalten Bäume verleihen ihr eine gediegene Atmosphäre. <https://daihonzan-eiheiji.com/en/>

! Außer an den täglich stattfindenden drei Zazen-Meditationen können Besucher auch am morgendlichen „O-Tsutome“-Gesang teilnehmen. Hier beruhigt den Geist und ermöglicht authentische Zen-Erfahrungen.



興 OKU JAPAN
Travel off-the-beaten-track



TAMBA

Satoyama zeigt eine ursprüngliche, unveränderte Landschaft. Das Gebiet Tamba ist dabei als einer der Orte, an denen noch einzigartige landwirtschaftliche Produkte geerntet werden, besonders hervorzuheben.

Das für seine reichen Ernten bekannte Tamba liegt etwa 30 Eisenbahnminuten vom Zentrum Kyotos entfernt. Seit über 1.000 Jahren wurden aus diesem von Bergen umgebenen Land sowohl Bauholz für die Hauptstadt Kyoto als auch Agrarprodukte für die Einwohner geliefert. Durch Tamba verliefen mehrere u.a. für die Versorgung der Hauptstadt mit Ernteprodukten wichtige Fernstraßen, was der Region großen Wohlstand brachte.

In Miyama, dem ehemaligen Etappenziel an der Straße, über die Meeresfrüchte aus dem Japanischen Meer transportiert wurden, kann man noch heute strohgedeckte Häuser sehen, die vor rund 200 Jahren erbaut wurden, und das Alltagsleben der Bergdörfer erleben.

Tamba Sasayama vermittelt Ihnen noch heute einen Eindruck davon, wie Japan vor vier Jahrhunderten ausgesehen hat. Da gibt es Samurai-Residenzen, eine Burgstadt - mitsamt Burg -, einheimische Natur sowie ein Töpferdorf aus der Edo-Zeit. Die in dieser Gegend populäre traditionelle japanische Töpferkunst, das Tambayaki, hat seinen Anfang im 12.

Jahrhundert und gilt damit als einer der ältesten Töpferstile Japans. Auch heute sind in dem Töpferdorf, das sich in die Ausläufer der Berge schmiegt, noch etwa 60 Brennöfen in Betrieb. Hier können Sie ein ganz besonderes Erlebnis genießen: einen Besuch im Atelier eines einheimischen Töpfers mit Besichtigung der Ware und Gespräch mit dem Künstler.



Das Reetdachdorf in Miyama (Kayabuki no Sato) **2**

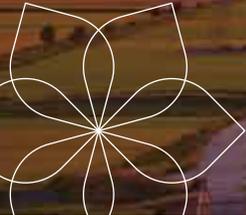


Wenn Sie in Kameoka mit dem Fahrrad unterwegs sind, begegnen Sie Einheimischen und entdecken die verschiedensten pflanzlichen Erzeugnisse. Im Norden Kyotos können Sie das alte Dorf Miyama mit seinen traditionellen, strohgedeckten Häusern besuchen und dort auch übernachten. In Miyama kommen Sie mit den Menschen ins Gespräch, die in den Bergen ein autarkes Leben als Selbstversorger führen. Neben kulinarischen Unternehmungen können Sie die Heimat des Tambayaki, der traditionellen japanischen Töpferkunst besuchen, mit den Töpfern sprechen und anschließend Ihre Lieblingskeramik zum Mitnehmen auswählen. Erleben Sie selbst, wie die Bauern sich anstrengen, die Berge zu bewirtschaften, und fahren Sie dann zu Ihrem Hotel in den Bergen. Da haben Sie das gesamte Restaurant für sich allein! Genießen Sie zu einem Sake ein fantastisches Abendessen aus den einheimischen Produkten und auf dem Essgeschirr, das Sie von Ihrer Reise kennen.





Kameoka 4



Radfahren in Kameoka

Kameoka, etwa 30 Eisenbahnminuten vom Bahnhof Kyoto entfernt, ist der Name einer Burgstadt, in der sich die Ruinen der Burg Tamba Kameyama befinden. Hier liegt auch der Ausgangspunkt für Flussschiffahrt auf dem Hozukyo Kudari nach Arashiyama. In Kameoka wird seit langem Gemüse angebaut. Die Gegend ist heute als Anbaugesamt für das markengeschützte Gemüse „Kyo-yasai“ („Kyoto-Gemüse“) bekannt. Bei einer Radtour durch diese ländliche, von Bergen umgebene Landschaft bekommen Sie einen Eindruck davon, wie die Landwirtschaft in das regionale Leben eingebunden ist.

4



Bauerngasthof NaNa

Bei diesem Bauerngasthof handelt es sich um ein original japanisches Haus in einem Satoyama-Dorf. Die Gästezahl ist auf eine Gruppe pro Tag begrenzt. Neben dem Haupthaus stehen ein Schuppen und eine Scheune, sodass die Gäste einen Eindruck vom japanischen Leben in vergangenen Zeiten bekommen können. Das Gästezimmer bietet einen Ausblick auf einen wunderschönen japanischen Garten. Bei entsprechender zeitlicher Planung können Sie auch bei der Gemüseernte im Bauerngarten dabei sein. Wenn es die Jahreszeit erlaubt, können Sie frisches „Kyo-yasai“-Gemüse probieren, das ist das Kyoto-Gemüse. Ganzjährig können Sie den Reis für onigiri (Reisbällchen) auf einem traditionellen Kamado-Holzofen zubereiten oder auch Honigpizza aus dem Steinofen.

<https://farmhousenana.wixsite.com/hozu/home>

3





Schwertschmiede Masahiro

Wird von einem Schwertschmied betrieben, der selbst in Kyoto, einer Stadt mit so viel Tradition und Geschichte, einzigartig sein soll. Um sie die Faszination des Schmiedens erleben zu lassen, bietet die Schmiede ihren Besuchern einen „Kleinschwert-Kurs“. In 3-4 Stunden stellen sie ein eigenes Messers mit einer Klinglänge von etwa 15 cm her. Diese Messer werden aus Tamahagane, ausgeführt, dem gleichen Werkstoff, aus dem japanische Schwerter bestehen, „Das heißt, je mehr Sie schleifen, desto ausgeprägter wird das Wellenmuster der Klinge. Gestalten Sie Ihr ganz persönliches, einzigartiges Messer.“
<https://morinokyoto.jp/masahiro/>

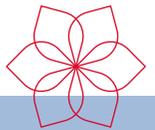
5

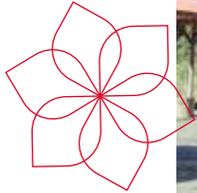


Miyama's Reetdach-Dorf (Kayabuki no Sato)

Miyama ist ein von Strohdachhäusern geprägtes Dorf und wurde als national bedeutendes Gebiet zur Erhaltung traditioneller Gebäudegruppen bestimmt. Die idyllische Satoyama-Landschaft, wenn man sie von den umliegenden Hügeln aus erblickt, wirkt wie aus einem Märchen. Das Dorf ist zu jeder Jahreszeit wunderschön, dank der Kirschblüte im Frühling, dem üppigen Grün des Sommers, dem wechselnden Laub im Herbst und dem Schnee im Winter. Machen Sie einen Spaziergang mit Ihrer Kamera durch das Dorf und Sie werden sicher auf viele fotogene Szenen stoßen.
<https://miyamanavi.com/en/>

2





Bauernhof Tautasya

1

Genießen Sie Unterkunft, Essen und Unternehmungen im Freien. Das weitläufige Gelände in Tautasya umfasst Unterkünfte und ein Restaurant, alles selbst gebaut aus heimischen Hölzern. Der Hof ist in erster Linie Selbstversorger mit Lebensmitteln, Wasser und Brennholz. Neben Hirsch und Wildschwein, die von dem über Jagdscheine verfügenden Personal gejagt werden, können die Besucher „Sansai“ (natürlich wachsendes Berggemüse), Pilze sowie Gemüse und Reis aus eigenem Anbau probieren. <https://www.tautasya.jp/>



Reetdachdeckerei

2

Erleben Sie die traditionelle japanische Technik des Reetdachdeckens, die in Miyama seit vielen Generationen ausgeübt wird. Das Reetdach wird auf einem Dachstuhl gedeckt, der auf dem Boden aufgestellt ist, somit ist es für Sie völlig ungefährlich. Es werden Videos vorgeführt, die genau zeigen, was zu tun ist, und dann erlernen Sie das Reetdachdecken am Dachstuhlmodell. Anschließend ziehen Sie sich die traditionelle Arbeitskleidung an, das „Happi“, und erleben selbst, wie das Dachdecken geht. Es wird Ihnen von erfahrenen Reetdachdeckern erklärt, Anfänger sind darum willkommen. Zum Schluss gibt es ein Erinnerungsfoto und eine Abschlussbescheinigung. <https://www.veltra.com/jp/japan/kyoto/a/168460>



Brennofentour in Konda, Tamba Sasayama

10

In der Ortschaft Konda wird seit mehr als 800 Jahren „Tamba-yaki“ („Tamba-Keramik“) hergestellt. Hier befindet sich auch einer der sechs ältesten Brennöfen Japans. Heute stehen im Dorf etwa 60 Töpferwerkstätten, die eine Vielfalt von traditionellem und modernem Tamba-yaki produzieren. Besuchen Sie die Brennöfen und finden Sie Ihre Lieblingsschale oder Ihren Lieblingsteller. Im Museum für Keramikunst und im Keramik Village gibt es auch die Möglichkeit, sich selbst in der Herstellung von Töpferwaren zu versuchen. Die Stadt ist reich an Natur, historischen Tempel und Thermalquellen – ein gemütlicher Spaziergang lohnt sich!



Brennofen Ichino Denichi

Die meisten der hier gebrannten Werke sind mit Pflanzen-, Blumen- und Naturmotiven verziert. Im Angebot ist eine breite Palette wunderschön gefertigter Pflanzentöpfe und Pflanzgefäße. <http://denichigama.com/>



Brennofen Gen-emon

Die beliebtesten Stücke aus diesem Ofen sind mit Punkten geschmücktes Geschirr in einem nostalgischen und einzigartigen Stil. Die meisten Artikel sind alltagstauglich und setzen dort bunte Akzente. <https://tanbayaki.net/artists/ichinotaro/>



Taiga Kobo

Eine komplexe Serie von Tamba-yaki-Arbeiten. Die meisten Entwürfe sind modern gestaltet: poppig und bunt, in auffälligen Tönen wie Blau und Gelb. <http://taigakobo.com>





Eindrücke aus Satoyama

Der Bauernhof Kira beliefert Restaurants in Kyoto, Osaka und Kobe mit Gemüse auf Bestellung. Inhaber Yoshiteru Kira baut sein Gemüse ohne chemische Düngemittel oder Pestizide an. Im Mittelpunkt steht aber nicht nur sein Betrieb: Er engagiert sich auch für den Erhalt der umliegenden Natur und landwirtschaftliche Bildung. Herr Yoshiteru . Schauen Sie sich hier einmal um und hören Sie, was Herr Yoshiteru zu erzählen hat. An diesem Ort können Sie das Herz der japanischen Landwirtschaft in Harmonie mit der Natur erleben.



Spaziergang durch Fukusumi

6

Fukusumi ist eine alte Poststation an der Strecke von der Burg Sasayama nach Kyoto. Seit dem Altertum gilt sie als wichtiger Haltepunkt auf der San'in-Straße: In der Edo-Zeit wurde er „Kyokaido“ genannt, die Kyoto-Straße. Heutzutage ist er als wichtiger Bezirk für die Erhaltung traditioneller Gebäudegruppen ausgewiesen. In den Straßen, die noch immer von Gast- und Handelshäusern mit der Bezeichnung „Hatago“ gesäumt sind, kann man sich ein Bild von den damaligen Verhältnissen machen. Auch mehrere Schreine wie der Maruyama Inari und der Sumiyoshi stehen hier. Das rustikale Stadtbild lädt zu einem Spaziergang ein.



Magnum Coffee

Rösterei und Café mit Bio-Kaffeespezialitäten. Alle Lebensmittel sind außerdem gentechnikfrei.
<https://magnumcoffee.thebase.in/>



Brauerei Tabijino

Eine Brauerei für handwerklich gebräutes Bier in Fukusumi. Das Bier aus heimischen Zutaten ist in der lokalen Gemeinschaft tief verwurzelt.
<http://t-brewery.jp/>



Ortschaft Maruyama



Ortschaft Maruyama



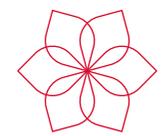
Der Himmelshof NIPPONIA Shitsukawa

Das Gasthaus steht auf terrassenförmig angelegten Reisfeldern, wo sich früher traditionelle Reetdachhäuser befanden. Dieser Ort bietet eine Mischung aus altertümlichem Leben und Komfort. Der perfekte Platz für eine ruhige und private Zeit im Grünen. Das Frühstück wird mit heimischen Zutaten nach den Rezepten eines Küchenchefs eines Spitzenrestaurants in Kyoto selbst zubereitet. Der erste Reis der Saison, frisch von den terrassierten Reisfeldern und in einem Tontopf zubereitet, - ist beeindruckend lecker. Unter dem Namen Shitsukawa wird eine eigene heimische Grünteessorte angeboten und die Gäste können während der Erntezeit die frischen Teeblätter probieren.

<http://tenkunouen.tanbasasayama.com/>



7



Ortschaft Maruyama

Die einst leerstehenden Altbauten in diesem Dorf sind zu Gästehäusern inmitten althergebrachter Dorfgebäude ausgebaut worden. Bei einem Spaziergang durch das Dorf in der unberührten Natur bekommen Sie ein Gespür für das unbeschwerte Leben im alten Japan. Nutzen Sie auch die erhältlichen Leihfahrräder. Außerdem können Sie Spielzeug aus Holz oder Bambus herstellen, Holz hacken und, wenn Sie zur richtigen Jahreszeit kommen, schwarze Bohnen ernten und Glühwürmchen beobachten. Im Dorf gibt es ein französisches sowie ein Soba-restaurant.

<https://maruyama-v.jp/>

8



 Japan Wonder Travel.com



FUKUI, ÖSTLICHER BIWA-SEE & MIE

Dieses Gebiet ist reich an kulturellen Zeugnissen aus der Sengoku-Zeit mit ihren Samurai und Ninja. Handel und Austausch mit der alten Hauptstadt Kyoto blicken auf eine lange Geschichte zurück, und viele handwerkliche Traditionen werden noch heute fortgeführt. In der Region befinden sich viele Onsen (Thermalquellen), unzählige Wasserfälle und zahlreiche Flüsse und diese reichhaltigen Wasservorräte haben eine große Vielfalt an altem Handwerk entstehen lassen. Panzerhelme, Töpferwaren, Shigaraki-Keramik, Echizen-Washi-Papier, Echizen-Besteck, Echizen-Lackwaren und Sabae-Brillen sind nur einige Beispiele für die überlieferte Handwerkskunst in diesem Land der Samurai und der Tradition.

Rund um den Biwa-See sind zahlreiche Schlösser und Burgruinen zu finden. Zu ihnen gehört die Burg Hikone. Kultur und Ethik der Ninja, der Samurai und des Bushidos („Weg des Krieger“) werden hier weiterhin erlernt und überliefert. Samurai waren Krieger, die sich dem Bushidō und dem Dienst für einen Feudalherren verschrieben hatten, Ninjas dagegen eher Söldner, die bereit und in der Lage waren, als Spione tätig zu werden. In Koka und Iga, der ehemaligen Heimat von Ninja-Klans, kann man die Kultur der Ninjas in Museen oder traditionellen Wohnhäusern. Im Rahmen von Live-Vorführungen kennenlernen.

Burg Hikone



Megane-Museum



Keramikkooperative Echizen



Museum Tonda Ningyo



Das Dorf Echizen-Washi

Megane-Museum

Dieses einzigartige Museum bringt den Besuchern die Geschichte der japanischen „Megane“, also Brillen, nahe. Über 90 % der in Japan hergestellten Brillen werden in der Stadt Sabae in der Präfektur Fukui gefertigt. Das Museum stellt das Brillenschleifen und -fassen vor und zeigt, wie sich die Form der Brille im Laufe des letzten Jahrhunderts verändert hat. Es enthält auch interaktive Elemente wie Werkstätten zur Brillenherstellung und Mitmachbereiche. Im Museum befindet sich ferner ein Geschäft, in dem ausschließlich in Japan gefertigte Brillen verkauft werden.
<https://www.megane.gr.jp/museum/>

! Sehr populär ist das Angebot des Museums, einen Werkstoff für den Brillenrahmen auszuwählen, ihn zu schneiden und u.a. mit der Feile die Feinarbeiten auszuführen, somit die Erfahrung der Herstellung einer ganz persönlichen Brille zu machen.
 * Reservierung erforderlich.



Keramikkooperative Echizen

Die Echizen-Keramik mit ihrer 1.500 Jahre alten Geschichte ist von der japanischen Regierung als traditionelles Handwerksprodukt eingestuft. Sie zeichnet sich durch den feinen Lackglanz und kräftige Farbtöne aus. Von den Japanern wird sie seit langem als ideale Dekoration für Hochzeiten und Feste geschätzt. Besucher der Keramikkooperative Echizen können sich über die regionale Entwicklung der Keramik informieren, bei der Fertigung zusehen und aus einem Angebot von mehr als 1.000 erstklassigen Artikeln wählen.
<http://echizen.org/>

! Zu den Kursen für Besucher gehören u. a. das „E-Tsuke“-das Bemalen der Keramik durch die Gestaltung eigener Entwürfe die Übertragung und das Ausmalen mit goldener Lackfarbe. Ferner das „Fuki-Urushi“, wo man Ihnen beibringt, wie Lack zunächst satt auf das Holz aufgetragen und dann der überschüssige Lack mit Wischpapier entfernt wird.



Museum Tonda Ningyo

Tonda Ningyo ist eine traditionelle Form des „Ningyo Joruri“, des japanischen Figurantentheaters, die etwa 180 Jahre alt ist und vor allem in der Gegend von Kita-tonda in Nagahama gespielt wird. Ihr Ursprung soll darin liegen, dass eine Gruppe von Ningyo-Joruri-Spielern, die aus Awa in der heutigen Präfektur Tokushima nach Nagahama gekommen war, um einige Vorstellungen zu geben, diese aber wegen starken Schneefalls nicht stattfinden konnten, ließen sie bei der Rückreise Figuren und Requisiten als Ersatz für die vorgeschossenen Reisekosten zurück. Daraus hat sich die Tradition unter den einheimischen Dorfbewohnern entwickelt, selbst Ningyo Joruri aufzuführen. Besucher können die Puppen und die Bühnendekoration besichtigen.
<https://www.facebook.com/tonda.ningyo>

! Neben den halbjährlichen Vorstellungen bietet das Museum auf Anfrage weitere Aufführungen in- und außerhalb Japans an, gibt Einführungen für Grundschulen und für internationale Austauschstudenten.



Das Dorf Echizen-Washi

Echizen besitzt den Löwenanteil am Markt für hochwertiges handgeschöpftes Washi (japanisches Papier). Vor allem im Goka-Gebiet von Echizen gibt es viele traditionelle Papierschöpfer. Das Dorf Echizen Washi ist nur 15 Gehminuten von Goka entfernt und hat viel zu bieten: das Museum für Papierkultur, in dem man mehr über die Geschichte und Bedeutung von Echizen-Washi erfährt; das Papier & Handwerksmuseum Udatsu, in dem man Handwerkern bei der Herstellung von Washi zusehen kann, und das Papyrushaus, in dem man selbst versuchen kann, traditionelles Washi herzustellen.
<https://www.echizenwashi.jp/english/>

! Hier kann man mit einem „Keta“ genannten Rahmen ein eigenes Washi-Papier schöpfen. Mit gepressten Blumen und Farbstoffen werden eigene Motive hinzugefügt, dann das Papier getrocknet und fertig!



Burg Hikone

Die 1622 errichtete Burg Hikone ist eine von nur noch 12 erhaltenen Burgen (Burgfrieden) in Japan. Man nennt sie auch Konki-jo, die „Burg der Goldenen Schildkröte“. Dieser Name rührt daher, dass sich auf dem Gipfel des Hikone, auf dem die Burg errichtet wurde, auch einmal eine auf einer goldenen Schildkröte stehende Statue der Göttin Kannon befand. Der eigentliche Burgfried ist als Nationalschatz ausgewiesen und mehrere Gebäude auf dem Burggelände sind ebenfalls als wichtige Kulturgüter registriert, z. B. die Türme Tenbin-Yagura und Taikomon-Yagura. Die Burg ist zu jeder Jahreszeit sehenswert, ob zur Kirschblüte, im üppig grünen Sommerlaub, in den Herbstfarben oder im Schnee.

<https://visit-omi.com/poi/article/hikone-castle/>

! Die Burg Hikone ist bei Mondlicht besonders schön und gehört zu den so genannten „Acht Ansichten des Biwa-Sees“. Im Herbst treffen sich hier Menschen zur „Bewunderung des Mondlichts“.



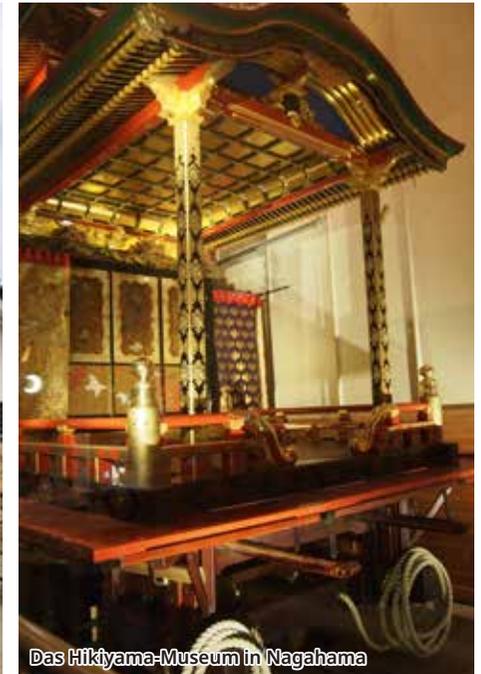
Das Hikiyama-Museum in Nagahama

Das Hikiyama-Museum führt in das einzigartige Fest Hikiyama Matsuri von Nagahama ein. Dieses traditionelle Fest wird jedes Jahr vom 9. bis zum 17. April zu Ehren des in Nagahama stehenden Schreins Hachimangu abgehalten. 2016 wurde es als Teil der Liste „Yama, Hoko, Yatai, Wagenfeste in Japan“ in die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen, und zwar. Die sogenannten „Hikiyama-Wagen“ stellen die Krönung traditioneller Handwerkskünste dar. Wegen ihrer reichhaltigen, farbenfrohen Dekoration mit Metallbeschlägen, Schnitzereien und Gemälden werden sie auch als „bewegliche Kunstgalerien“ bezeichnet. Das Museum verfügt über authentische Hikiyamas aus vergangenen Zeiten. Außerdem können Sie dort etwas über die Geschichte und die Feste des Dorfes erfahren.

<https://nagahama-hikiyama.or.jp/foreign/eng.html>



Burg Hikone



Das Hikiyama-Museum in Nagahama

Shigaraki Toen Tanuki Mura

Shigaraki ist ein Töpferdorf und zählt zu den sechs ältesten Brennöfen Japans. Die Shigaraki-Keramik ist für ihren Stil bekannt, der die Ästhetik des „Wabi-Sabi“, der Schönheit in der Unvollkommenheit, zum Ausdruck bringt. Sie zeichnet sich durch warme Feuerfarben und faszinierende Brandspuren aus. Viele Keramikmodelle von Tanukis, den japanischen Marderhunden, werden als Shigaraki-Keramik ausgeführt: Sie sind als Glücksbringer gedacht. Überall in der Stadt trifft man auf sie. Sie können sogar an einem Werkstattkurs teilnehmen, bei dem Sie eine traditionelle Marderhund-Keramikfigur selbst herstellen.

<https://tanukimura.com/>

! Neben der von Hand oder elektrisch betriebenen Töpferscheibe erlebt man auch andere Bereiche der Töpferkunst, z. B. das Bemalen unglasierter Töpferwaren mit Bildern oder Mustern.

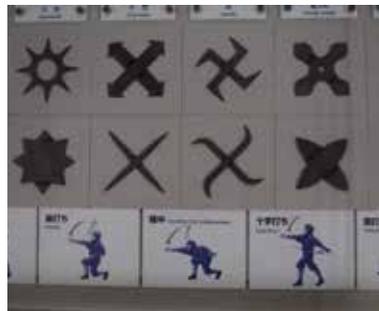


Ninjamuseum in Iga-ryu

Es ist schon lange bekannt, dass Ninjas ihren Ursprung im Bergland zwischen Iga in der Präfektur Mie und Koka in der Präfektur Shiga haben. Es wird angenommen, dass Ninjas eine tiefe Verehrung für die Berge haben und in der Ära der Samurai als „Geheimagenten“ tätig waren, die ihre Gegner infiltrierten. Im Museum können Sie ein Ninjahaus besichtigen, das mit verborgenen Tricks und Geräten wie überraschenden Situationsänderungen, Geheimtreppe und Falltüren ausgestattet ist.

<https://www.iganinja.jp/>

! Lassen Sie sich von den „Ninjutsu“ (Ninjakünsten) in der Ninja-Show beeindrucken. Versuchen Sie, mit authentischen „Shuriken“-Wurfsteinen (Rückhandklingen) ein Ziel zu treffen. (es gelten Zusatzgebühren).



Shigaraki Toen Tanuki Mura



Ninjamuseum in Iga-ryu

HARIMA

Das Harima-Gebiet liegt direkt am Seto-Binnenmeer, das für Japan von jeher einen wichtigen Seeweg darstellt. Hier spürt man noch immer deutlich Ausprägungen der mittelalterlichen Kultur Japans. Harima ist Ausgangspunkt einer Strecke, die zur vormaligen Hauptstadt Kyoto führt.

Auf halbem Wege steht die Burg Himeji, eine wichtige Verteidigungsanlage. Dort ist die Kultur der Sengoku-Zeit und der Samurai bis heute präsent.

Besucher können traditionellen Schwertschmieden bei der Arbeit zusehen oder tiefer im Inland Onsen (Thermalquellen), Burgruinen auf den Gipfeln sowie alte Tempel und Schreine aufsuchen. Hier soll der angeblich beste Schwertkämpfer Japans, Miyamoto Musashi, auf Wanderschaft gegangen sein, um seine kämpferischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Der Tempel Shoshazan Engyoji ist eine große Gipfelanlage mit einer mindestens tausendjährigen Geschichte: eine Fundgrube für traditionelle japanische Architektur und Gestaltung.

Weiter östlich finden sich der Berg Rokko und die heißen Quellen von Arima Onsen, die zu den drei sogenannten alten Thermalquellen Japans gehören und einst von Wandermönchen, Aristokraten und Samurai besucht wurden. Bis heute spielt der Abschnitt zwischen Harima und Kobe eine wichtige Rolle für den in- und ausländischen Handelsverkehr und hat im Laufe seiner Entwicklung verschiedene Kulturen integriert.





Burg Himeji

5

Die Burg Himeji ist wegen der Schönheit ihrer weiß verputzten Mauern auch als „Burg des weißen Reihers“ bekannt. Zusammen mit Hōryūji in Nara gehörte sie zu den ersten Orten in Japan, der in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde. Himeji ist eine von nur noch 12 erhaltenen Burgen (bzw. Burgfriede) in Japan; der heutige Burgfried wurde im frühen 15. Jahrhundert erbaut. Einstige Burgheeren waren so berühmte Heerführer wie Toyotomi Hideyoshi und Ikeda Terumasa. Noch heute sind die Burg und die umliegenden Straßen voller Charme und bewahren die Samurai-Kultur der damaligen Zeit.



Park Otokoyama Haisuiike

5

Dieser Park liegt nordwestlich der Burg Himeji und bietet eine wunderbare Aussicht auf den Burgfried sowie die kleinen Türme im Westen, Nordwesten und Osten. Zu erreichen ist er über 198 Treppenstufen. Dieser bemerkenswerte und doch versteckte Ort ist bei den Einheimischen sehr beliebt.

! Besuchen Sie ihn nach Sonnenuntergang und genießen Sie die unglaubliche Ansicht der beleuchteten Burg Himeji. Aus der Nähe der Treppe können Sie auch die Straßenlampen von Himeji sehen.

Shoshazan Engyoji

6

Der Engyoji auf dem 371 m hohen Gipfel des Shosha ist ein alter Tempel der Tendai-Schule des Buddhismus, erbaut im Jahr 966. Neben dem Enryakujii und dem Daisenji gilt er in Japan als einer der drei berühmten buddhistischen Tempel der Tendai-Sekte. Von der Seilbahn zum Tempel hinauf hat man eine interessante Aussicht bis zur Straße von Akashi und der Insel Shikoku. Auf dem dicht bewaldeten Gelände befinden sich mehrere kostbare Tempelgebäude. Ein Rundgang dauert etwa 90 Minuten.

http://www.shosha.or.jp/_en/

! Es werden verschiedene Selbstfergungskurse wie etwa Zazen-Meditation oder Kalligraphie angeboten. Ihre Dauer schwankt von einer Stunde bis zu ganztägig.



Japanische Schwertmanufaktur Kikyo Hayamitsu

8

Die Manufaktur von Hayamitsu Kikyo, einem traditionellen Schwertschmied, der authentische Schwertschmiedeverfahren bewahrt und weitergibt. Hier können Sie bei der Herstellung authentischer japanischer Schwerter zusehen. Beim Hämmern und Ziehen des auf 800 Grad erhitzten Stahls sprühen nur so die rotglühenden Funken. Freiwillige dürfen auch mal selber zuschlagen. Wenn Sie eines der perfekt geschliffenen japanischen Schwerter in die Hand nehmen, erhalten Sie einen einzigartigen Einblick in eine von den Japanern seit langem gepflegt Ästhetik.

! Versuchen Sie selbst, ein richtiges Kurzsword herzustellen. Der fertige Artikel kann in einer Lederscheide verpackt und kann als eingeachtes Gepäckstück aus Japan ausgeführt werden.



©Myochin Honpo

Myochin Honpo

4

Myochin Hibashi (Stäbchen für Holzkohle) stehen für das traditionelle Kunsthandwerk der Familie Myochin, die unter anderen den Fürsten von Himeji als Rüstungsschmiede gedient hat. Die Hibashi, denen die Technik von Generation zu Generation weitergegebenen Rüstungsherstellung zugrundeliegt werden wegen ihres mystischen, schönen Klangs für Windspiele benutzt.



Wandern im Gebirge Rokko bei Kobe

Die Beliebtheit des Bergs Rokko als Wanderziel ist zum Teil auf seine Nähe zu Osaka und Kobe zurückzuführen. Dank der guten Anbindung an Bus und Bahn ist er leicht erreichbar. Die Wanderwege sind gut markiert, so dass auch Anfänger unschwer auf den Gipfel gelangen. Von dort genießen Sie eine weite Aussicht auf die Stadtlandschaften von Kobe und Osaka und können vielleicht sogar einen Blick auf das Seto-Binnenmeer erhaschen.

! Verpassen Sie nicht die schönsten Aussichten des Gebirges, z. B. von der Aussichtsplattform Kikuseidai auf dem Berg Maya oder den Panoramablick von der Seilbahnstation Sanjo des Rokko. Auch auf dem Weg nach oben (oder unten) gibt es mehrere unglaubliche Aussichtspunkte.

2



Die Sakebrauereien in Nada Gogo

3

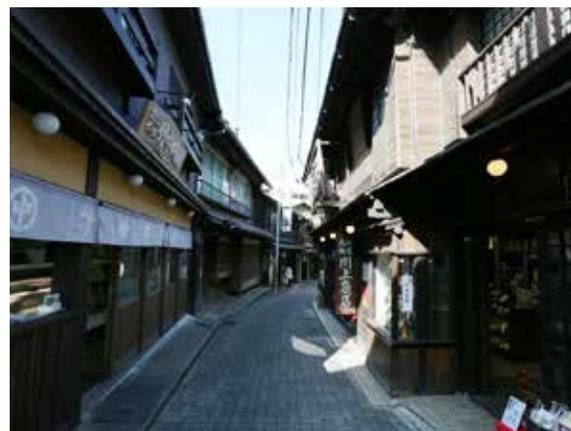
Nada Gogo ist eines der bedeutendsten japanischen Zentren der Sakebrauerei. Seit der Blütezeit der traditionellen Braukunst gilt Nada Gogo als eine der besten drei Brauereiregionen. Es hat das seltene Glück, über alle drei Elemente zu verfügen, die für hochwertigen Sake unerlässlich sind: gutes Wasser, guten Reis und gute Technik. Die fünf Gebiete, die zusammen Nada Gogo bilden („Gogo“ bedeutet wörtlich „fünf Dörfer“) umfassen eine Fülle von Sakebrauereien inklusive der landesweit beliebtesten wie Hakutsuru, Kikumasamune und Fukuju.

! Mehrere Brauereien bieten eigenen Sake im Einzelhandel an, man erkennt sie an den Aushängen. Einige Brauereien laden auch zu auch Führungen und Sakeproben ein. <http://www.nadagogo.ne.jp/>

Burgstadtbummel in Tatsuno und Ako

7 9

Tatsuno ist eine nostalgische Burgstadt, gesäumt von alten Stadthäusern und Brauereilagern. Die japanische Regierung hat Tatsuno zum „Wichtiger Bezirk für die Erhaltung traditioneller Gebäudeensembles“ ernannt. Sie ist auch als der Ort bekannt, an dem der brillante Schwertkämpfer Miyamoto Musashi seine Ausbildung zum Krieger absolvierte. In Ako stand vormals eine Burg, deren Spuren in den Steinmauern und anderen Ruinen in der Stadt noch zu sehen sind.



Arima Onsen

1

Arima Onsen mit seiner Thermalquelle ist eines der ältesten Onsen-Dörfer Japans. Erwähnt wird es im Nihon Shoki (der „Chronik Japans“), einem frühen Text, der die Schöpfungsgeschichte Japans erzählt: Angeblich wurde die heiße Quelle von den Gottheiten der Frühzeit entdeckt. Im Dorf befinden sich sieben natürliche Thermalquellen, und die Straßen sind immer neblig vor Dampf. Arima Onsen ist bei den Einwohnern von Kansai seit langem ein beliebtes Thermalbad, und seine Straßen sind mit historischen Ryokan (traditionellen Gasthäusern) bestückt. Das Dorf bietet auch öffentliche Badeeinrichtungen und ein kostenloses öffentliches Fußbad, das so genannte „Ashiyu“.

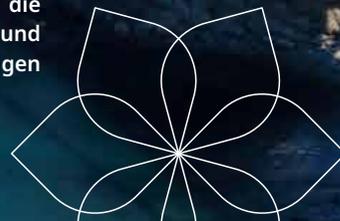
! Arima Onsen liegt in der Nähe des Berges Rokko und Besucher finden sich hier oft am Ende einer langen Wanderung ein. Baden Sie Ihre müden Füße ruhig im Fußbad außerhalb des Kin no Yu Onsen.

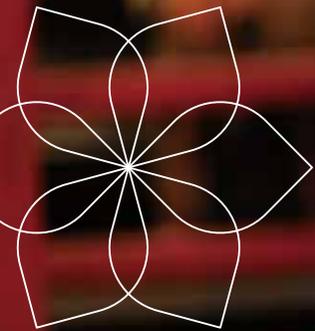
奥 OKU JAPAN
Travel off-the-beaten-track



KOBE, INSEL AWAJI & TOKUSHIMA

Das Meer ist dort ganz anders als die Ozeanküsten oder Strandbäder. Als Binnenmeer ist es durchsetzt mit Inseln und wirbelnden Gezeitenströmen, ruhig, aber weitläufig und ständig im Wandel. Das Klima hier ist warm und mediterran, und die Region ist mit den Früchten des Meeres und der Berge reich gesegnet. Charakteristisch sind auch die reichhaltige Geschichte und Kultur. Auf der Insel Awaji spielt der Kuniumi-Schöpfungsmythos, der von der Geburt des alten Japans handelt. Im Einzugsgebiet des Yoshinos, des zweitbreitesten japanischen Flusses, entwickelten sich Indigoanbau und -färberei, da die Einheimischen das fruchtbare Schwemmland für sich nutzen konnten. Der Reichtum, den die Indigo-Industrie ins Land brachte, führte zur Ausbildung von Volkskulturen wie Ningyo Joruri (Puppentheater) und Awa Odori (Awa-Tanz). Kobe wurde mit seinem Hafen ein internationaler Handelsknoten und damit ein Tor für die verschiedensten Kulturen. Wenn Sie von Süden nach Norden reisen und das Meerespanorama auf sich wirken lassen, vertiefen diese vielfältigen Eindrücke Ihre Einsicht in Volk, Geschichte, Küche und Alltagskultur.





Diese Reise führt Sie entlang der Ostküste des Binnenmeers von der kleinen Stadt Tokushima im Nordosten der Insel Shikoku bis zur Insel Awaji, einem historisch bedeutenden Ort, der den Volksmärchen zufolge die Geburtsstätte Japans ist. Nachdem wir die reichhaltige Kultur dieser ländlichen Insel kennengelernt haben, fahren wir weiter nach Kobe, einer modernen, geschäftigen Hafenstadt mit großartigen Onsen, einer einzigartigen einheimischen Küche (insbesondere wegen des weltberühmten Kobe-Rindfleisches) und ausgezeichneten Wandergelegenheiten im nahen Bergland.

Awa Odori



Awaodori Kaikan (Awaodori Festhalle)

8

Diese Anlage ist der Überlieferung und Bewahrung der Tradition des Awaodori gewidmet, die auf eine über vierhundertjährige Geschichte zurückblicken kann. Hier können Sie das ganze Jahr über am Awaodori Freude haben. Ja, Sie können selbst auf die Bühne steigen und sich zu den Tänzern gesellen. Im Museum können Sie etwas über die Geschichte des Awaodori erfahren, und es gibt auch einen Souvenirladen. Ferner beginnt hier die Fahrt mit der Seilbahn auf den Bizan.

! Die Awaodori Festhalle bietet täglich vier Vorstellungen des Awaodori. In den Vorstellungen treten sowohl die eigene Ren (Schauspieltruppe), als auch berühmte Ren aus dem Umland auf. Egal, welche Sie sehen, Sie werden in jedem Fall eine authentische Vorstellung des Awaodori erleben.
Eintritt: Erwachsene: 1.000 ¥, Kinder bis 15: 500 ¥



Indigofärberei

Der charakteristische Ton des Indigofarbstoffs, der in der ganzen Welt als „Japanblau“ bekannt ist, ist für die Japaner etwas Besonderes. Es gab Zeiten, da färbte die Beliebtheit des „ai-Zome“, der Indigofärberei, ganz Japan blau. Tokushima stand im Mittelpunkt dieser Mode, denn hier wurden hochwertige Indigopflanzen angebaut und aus diesem mit Hilfe von Fermentierung der Indigofarbstoff gewonnen. Wissen und Erfahrung der Indigohersteller und Färbermeister von Tokushima spielten eine wichtige Rolle bei der Verbreitung des Indigos und werden bis heute weitergegeben. Hier können Sie originalgetreues Awa-ai (Indigo aus dem Awa-Anbau) zum Färben von Stoffen mit traditionellen Techniken einsetzen.

<http://www.indigo-dyeing.sakura.ne.jp/>
<https://www.entwo.com/>



Rundfahrt durch Tokushima Joruri

Angeblieh entstand Awa Ningyo Joruri infolge des Wohlstands, den die hohe Qualität des Indigos brachte, das auf dem fruchtbaren Schwemmboden des Yoshino-Flusses angebaut wurde. Fahren Sie mit einem kleinen Ausflugsboot auf den schönen Wasserwegen durch die Innenstadt von Tokushima, überqueren Sie den Yoshino und nutzen Sie die Möglichkeit, das Awa Jurobe Yashiki (Puppentheater und Museum) zu besuchen. Nach dem Besuch des Ningyo Joruri genießen Sie ein Mittagessen mit heimischen Zutaten aus Tokushima.

<https://www.east-tokushima.jp/feature/detail.php?id=10>



Bergwanderung auf den Bizan 8

Der Bizan ist einer der führenden Touristenmagnete in Tokushima. Sein Fuß liegt nur 10 Minuten Fußweg vom Bahnhof Tokushima entfernt. Der Gipfel ragt 290 m über den Meeresspiegel auf. Die rund 400 Steinstufen, die steilen Pfade und die alten steinernen Buddha-Statuen entlang der Seilbahn machen die Wanderung lohnend und authentisch. Von der Aussichtsterrasse auf dem Gipfel hat man eine Aussicht, die das Stadtbild von Tokushima, den Yoshino-Fluss, die Insel Awaji und sogar das weit entfernte Wakayama umfasst. Ebenso atemberaubend ist die Nachtansicht. Der Gipfel des Bizan kann auch mit der Seilbahn oder mit dem Auto erreicht werden.

<https://www.awanavi.jp/site/midokoro/bizan.html>

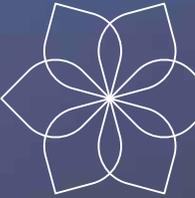




Strudel-Ausflugsboote

7

Die „Uzushio“, die Gezeitenstrudel von Naruto, sind die größten der Welt. Bei den Springfluten im Frühjahr und Herbst kann ihr Durchmesser 20 m erreichen. Strudel-Ausflugsboote fahren nahe an die Stellen heran, an denen die Strudel auftreten. Mit eigenen Augen diese Wirbel zu sehen, das gibt einen überzeugenden Eindruck von ihrer Stärke. Sie haben die Wahl, diese Strudel von einem großen, stabilen und wenig schaukelnden Ausflugsboot aus oder aus dem unter Wasser liegenden Fenster eines kleineren Boots zu beobachten (für letzteres ist eine Reservierung erforderlich).
<https://www.uzusio.com/en/>



Kunstmuseum Otsuka

Dieses Museum zeigt rund tausend maßgetreue Keramikreproduktionen von Meisterwerken westlicher Kunst aus Museumssammlungen in 26 Ländern. Genießen Sie mitten in Japan berühmte Gemälde aus der ganzen Welt. Entlang eines 4 km langen Besucherwegs sehen Sie u.a. Werke von da Vinci, Monet und van Gogh. Besonders spektakulär sind die Reproduktionen von Michelangelos Sixtinischer Kapelle (Decke und Wandgemälde) und Picassos Guernica.
<https://o-museum.or.jp/en/publics/index/>

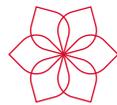
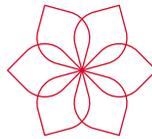
7



Museum Awajishima

Das Museum zeigt Geschichte und Kultur der Insel Awaji von der Antike bis zur Gegenwart. Im ersten Stock finden Sie die Historische Galerie zur Geschichte von Awaji und die Große Galerie u. a. mit einer Ausstellung zum Ningyo Joruri. Im zweiten Stock befinden sich die Volksgalerie zum Thema Alltags-, Landwirtschafts- und Fischereigeräte sowie die Kunstgalerie. Die dritte Etage ist Gyokusei Jikihara gewidmet, einem Meister des Nanga (der südchinesischen Pinselmalerei).
<https://awajishimamuseum.com/>

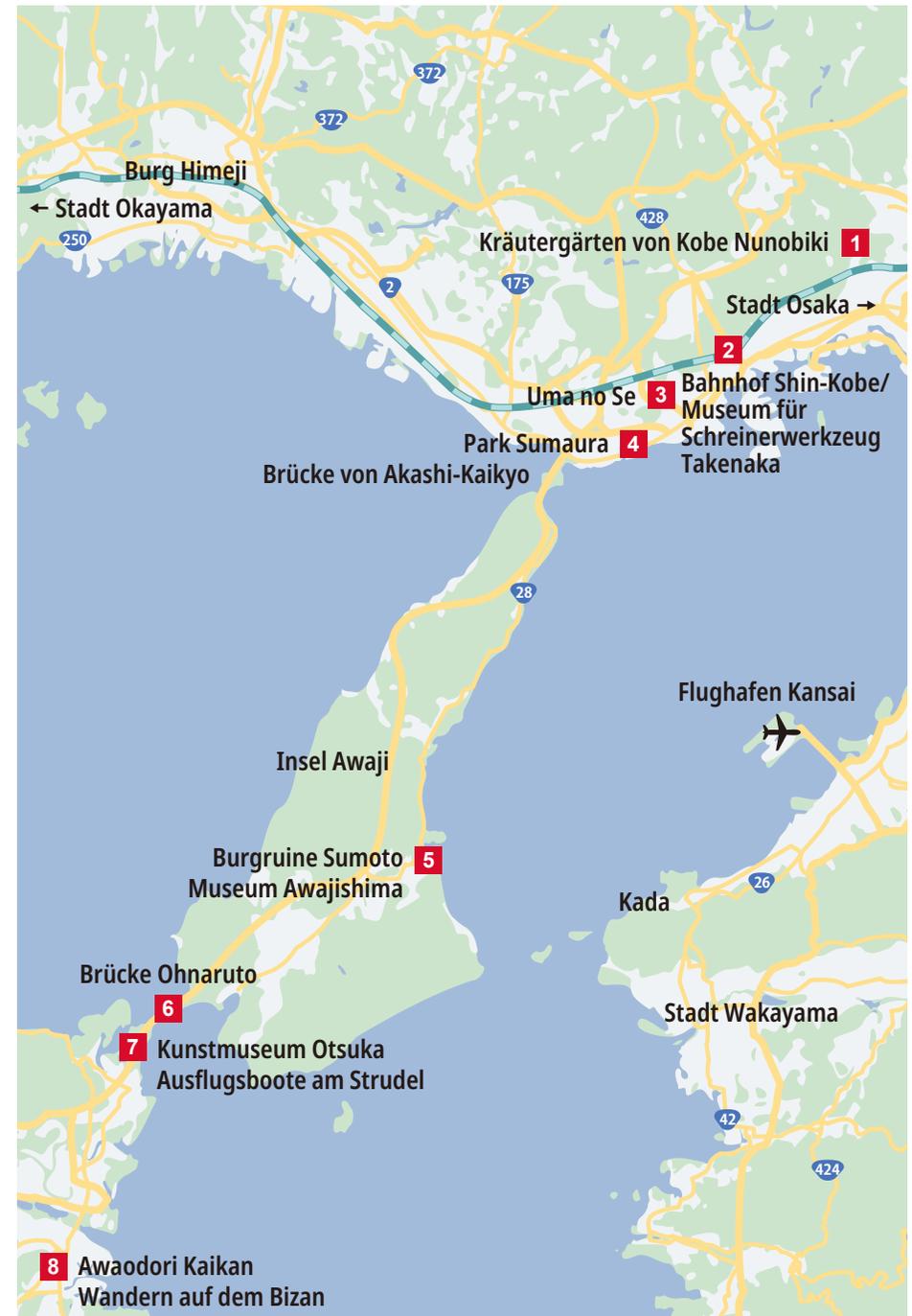
5



Wanderung zur Burgruine Sumoto

Die Burgruine Sumoto gehört zu den größten im Westen Japans. Die Festungsanlage erstreckt sich 800 m von Osten nach Westen und 600 m von Norden nach Süden, wenn man auch die Unterburg berücksichtigt. Dort findet man die Überreste einer bergauf verlaufenden Klettermauer („Nobori-Ishigaki“), die sich in einem selten guten Zustand befindet. Vom Burgturm aus bietet sich ein Panoramablick auf das Stadtbild, die Kieferfelder in Ohama und die Bucht von Osaka. Diese atemberaubende Landschaft ist eine der sogenannten „Acht Ansichten von Sumoto“.
<https://www.city.sumoto.lg.jp/site/360panorama/7841.html>

5





Uma no Se **3**



Wanderung um den Sumaura-Park, durch Uma no Se bis zum Takatori-Schrein

Vom Sumaura-Park, dem Beginn des Rokko-Wanderwegs, wandert man etwa eine Stunde lang auf einer wunderbaren Bergpanoramastraße und erreicht am Ende Uma no Se. Dieser herrliche Ort erhielt seinen Namen (wörtlich „Pferderücken“) von den steilen Felsen, die tatsächlich einem Pferderücken ähneln. Nach einer weiteren Stunde Fußmarsch kommen Sie am Takatori-Schrein an. Vom dort aus können Sie das Stadtbild von Kobe überblicken und weiter entfernt die Akashi-Straße und die Insel Awaji sehen.

4

Wanderung von Shin-Kobe zu den Nunobiki-Kräutergärten von Kobe

Diese Wanderstrecke ist auch bei Anfängern beliebt. Nach einem etwa 10-minütigen Spaziergang vom Bahnhof Shin-Kobe erreichen Sie die Nunobiki-Wasserfälle, einen wunderschönen Ort mit vier ineinander fließenden Wasserfällen. Die Kräutergärten Kobe Nunobiki gehören zu den größten Japans und umfassen rund 75.000 Blumen und Kräuter 200 verschiedener Arten. Entspannen Sie sich in einer Hängematte in den Gärten, während Sie den Blick über die Stadt Kobe gleiten lassen. <https://www.kobeherb.com/en/>

! Bei einer Kräuterführung erfahren Sie, wie man frisch ausgesuchte Kräuter nutzen kann. Außerdem können Sie sich kostenlos zeigen lassen, wie man Duftkugeln mit Zitrone und Gewürzen herstellt.

1

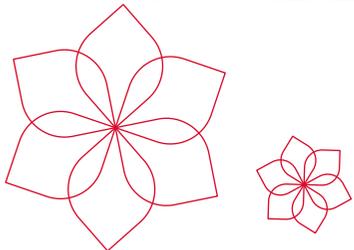




Besuch beim Takenaka-Tischlereimuseum 2

Das einzige Museum in Japan, das dem Tischlerhandwerk gewidmet ist. Rund tausend Werkzeuge sind dort ausgestellt. In einem Treppenraum wird ein hochragendes Strukturmodell des Kondo (der Goldenen Halle) des Tempels Toshodaiji und der Aufriss eines Teehauses zur Demonstration der architektonischen Feinheiten des Sukiya-Baustils gezeigt. Das Museum verfügt über eine breite Palette von Exponaten, die alle fünf Sinne ansprechen, auch Videos, Audioführer und Holzduft. Hier erleben Sie die Reichhaltigkeit der traditionellen japanischen Handwerkskunst.
<https://www.dougukan.jp/?lang=en>

! Erleben Sie das traditionelle japanische Tischlerhandwerk, indem Sie unter Anleitung eines Tischlermeisters mit einem Handhobel Holz bearbeiten. Das Museum bietet auch kostenlose Vorführungen des „Yariganna“ oder Speerhobels, eines alten Holzwerkzeugs. (Erfragen Sie Genaueres direkt bei uns)



奥 **OKU JAPAN**
Travel off-the-beaten-track





Hōryūji (Der Tempel Hōryū) ©Askaen

ISE & NARA

Seit mythischen Zeiten ist diese Gegend als Geburtsort Japans bekannt. Hier befindet sich der Ise Jingu, das zentrale Heiligtum der japanischen Shinto-Religion. Dort sind Sumo, Sake, Shugendo (die Bergaskese) und die riesigen Kofun (Megalithgräber) zuhause. An diesem Ort bekommen Sie den Ausgangspunkt für Politik und Kultur des heutigen Japans zu fassen. Diese geweihte Stätte erstreckt sich bis zur Halbinsel Kii und schließt viele heilige Berge ein. In ihren tiefen Wäldern mit jahrhundertalten Zedern werden schon seit zwei Jahrtausenden die alten „Kami“ (Götter) verehrt. Ise Jingu ist einer der heiligsten und verehrtesten Orte Japans. Für die Japaner ist er „der Sitz des japanischen Herzens“.

Nara liegt in der Mitte der Region Kansai, auch Kinki genannt. Diese Stadt ist weltweit bekannt für die ältesten buddhistischen Tempel und Shinto-Schreine Japans. Im 8. Jahrhundert wurde sie Japans politischer und religiöser Mittelpunkt, weshalb sich hier auch viele der berühmtesten Tempel Japans befinden. Das bekannteste Beispiel, der Tempel Hōryūji, gilt als Nationaler Schatz und steht auch auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Besonders erwähnenswert ist seine fünfstöckige Pagode: Sie ist das älteste Holzbauwerk der Welt und sollte unbedingt besichtigt werden.



©Askaen

Hōryūji (Der Tempel Hōryū)

Auf dem Gelände des Hōryūji (Hōryū -Tempel) befinden sich die ältesten Holzgebäude der Welt. Sie vermitteln Eindrücke davon, wie es vor über 1.300 Jahren während der Asuka-Zeit (Mitte 6. bis Anfang 8. Jhdt. n. Chr.) in Japan aussah. Hōryūji erlebte nach seiner Errichtung durch Prinz Shotoku, dem großen Staatsmann and Begründer des Buddhismus in Japan, über vierzehn Jahrhunderte eine Glanzzeit ununterbrochener Traditionsbewahrung. So umfasst der Hōryūji über 2.300 wichtige und historische Bauwerke und Gegenstände, von denen fast 190 als Nationalschätze oder wichtige Kulturgüter eingestuft wurden. Im Dezember 1993 wurde mit dem Hōryūji erstmals eine japanische Anlage vom UNESCO-Ausschuss für das Kultur- und Naturerbe der Menschheit als einzigartiger Kunstschatz der buddhistischen Weltkultur unter Denkmalschutz gestellt.
<http://www.horyuji.or.jp/en/>



Tempel Asuka-dera

Der Asuka-dera war Japans erster genuiner buddhistischer Tempel und beherbergt die älteste „Daibutsu“-Statue (den Großen Buddha) des Landes. Das ursprüngliche Gebäude ist einem Feuer zum Opfer gefallen, der Große Buddha jedoch befindet sich schon seit 1.400 Jahren am selben Ort. Der heitere Ausdruck auf dem Gesicht des Großen Buddhas zeugt von künstlerischen Einflüssen aus dem asiatischen Festland.



Der Berg Yoshino

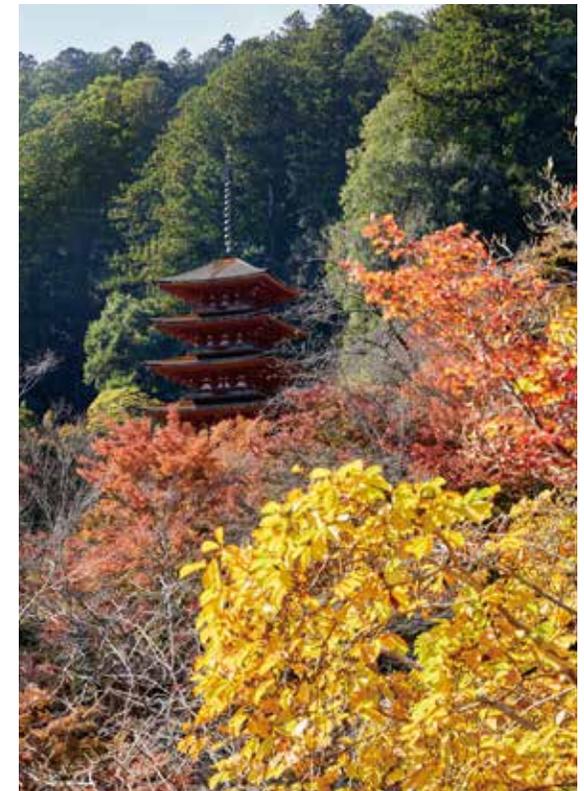
Der Tempel Kinpusenji ist der Haupttempel des Shugendo und das Symbol des Yoshino. Shugendo, die Bergaskese, wurde in der zweiten Hälfte des siebten Jahrhunderts von En no Gyoja begründet. Sie entwickelte sich zu einer einzigartigen Religion, die Elemente der alten japanischen Bergverehrung mit Aspekten des Shinto, des Buddhismus und des Taoismus vereint. Die Haupthalle dieses Tempels, die Zaodo, beherbergt eine Reihe wertvoller Buddhastatuen und ist nach der Großen Buddhahalle des Tempels Todai-ji in Nara das zweitgrößte Holzgebäude Japans.

! Im Frühling erblüht der Berg mit 30.000 Kirschbäumen zum Leben, die als Symbole der Verehrung der Shugendo-Religion gepflanzt worden sind. Der Yoshino ist zu jeder Jahreszeit wundervoll, sei es im üppig grünen Sommerwald, im karmaroten Herbstlaub oder schneeverhüllt im Winter.



Tempel Hase

Dieser große Tempel wurde in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts erbaut. Er steht auf halber Höhe des Berges Hase, der von jeher als heilig gilt. Seine weitläufige Anlage umfasst mehrere historische Gebäude sowie über 1.000 wertvolle Kulturschätze.
<https://www.hasedera.or.jp/>





Die Kultur der Ama

Die See rings um Toba und Shima ist nicht nur reich an Meeresfrüchten, sondern auch das Wirkungsgebiet von rund der Hälfte der heute in Japan aktiven „Ama“ – das sind traditionelle Taucherinnen. Diese Frauen tauchen ohne Ausrüstung nach Seeohren, Turbanschnecken und Seetang, und zwar mit schon seit zwei Jahrtausenden praktizierten Fangtechniken. Von alters her bringen die Ama die geernteten Meeresfrüchte als „Shinsen“, als Opfergaben für die Shinto-Gottheiten, zum Ise Jingu.

! Genießen Sie den Geschmack frisch geernteter und frisch gegrillter Meeresfrüchte in einer „Ama“-Hütte, in der sich die Frauen zwischen den Tauchgängen ausruhen. Dabei können Sie auch mit manchen der aktiven Taucherinnen plaudern.
 Hütte der Ama in Osatsu-Kamado: Ab 3.500 ¥ pro Person
<https://osatsu.org/en/>
 Hütte der Ama in HACHIMAN: Ab 3.850 ¥ pro Person
<https://amakoya.com/>
 Hütte der Ama in SATOUMIAN: Ab 3.850 ¥ pro Person
<https://satoumian.com/>

Meoto-Iwa, Futami Okitama Jinja (Ise-Shima)

Seit uralter Zeit ist dies eine Stätte der rituellen Waschung, zu der die Besucher des Ise Jingu kamen, um Körper und Geist zu reinigen. Zur Sommersonnenwende geht die Sonne genau zwischen den Meoto-Iwa oder ‚Verheirateten Felsen‘ auf, ebenso wie der Mond zur Wintersonnenwende. Dies ist daher auch ein beliebter Platz, um den Sonnenaufgang oder den Mondaufgang zu genießen.



Schrein Ise Jingu

Der Ise Jingu blickt auf eine zweitausendjährige Geschichte zurück. Er besteht aus dem Kotai Jingu oder Naiku (innerer Schrein) am Ufer des Isuzu, dem Toyo'ukedajingu oder Geku (äußerer Schrein) sowie etwa 125 weiteren Schreinen unterschiedlicher Größe. Der Kotai Jingu ist der Göttin Amaterasu-Omikami gewidmet und wird landesweit verehrt. Das Gelände liegt in einem ausgedehnten, unberührten Waldgebiete. Der Zugang zum Schrein ist von uralten Baumriesen umgeben und wird von einer unverkennbar heiligen Atmosphäre umhüllt.
<https://www.isejingu.or.jp/en/>



©Isejingu

! Naiku und Geku öffnen um 5 Uhr morgens. So früh ist die Besucherzahl noch gering und das Tempelgelände ruhig und Sie können dem leisen Vogelgesang und den Schritten auf dem Kies lauschen.



Fest Saioh

Das Highlight „Saioh Gunko“ bei diesem Fest Saioh, das man nicht verpassen sollte, ist eine Inszenierung der von Kyoto zum Saiku ziehenden Prozession der so genannten Saioh, unverheirateter Prinzessinnen, die auserwählt wurden, dem Ise Jingu und der Göttin Amaterasu-Omikami als Vertreterinnen des Kaisers Gebete zu widmen.
 Zeiten: Jedes Jahr am ersten Samstag und Sonntag im Juni.

©Meiwa Town Tourism Association



HALBINSEL KII

Die heiligen Stätten und Pilgerwege durch das Gebirge Kii sind als spirituelle Orte Japans bekannt. Hier kann man sich im Einklang mit der zutiefst beeindruckenden Natur fühlen. Die Pilgerwege des Kumano Kodo ziehen Pilger schon seit über 1000 Jahren an. Sie führen zu drei heiligen Stätten, die die spirituellen Wurzeln Japans erfahren lassen: zum Kumano Sanzan, den „3 Bergen von Kumano“ mit den drei Großschreinen, dem Ursprung der religiösen Überzeugungen der Japaner und dem Ausgangspunkt für den Synkretismus aus Shintō und Buddhismus. Der Kumano Kodo führt durch jahrhundertalte Wälder und abgelegene Dörfer mit Panoramablick auf die Berge. Orte wie der Schrein Hana-no-iwaya und die Steintreppe Daimonzaka sind von spiritueller Kraft durchdrungen. Auf der Halbinsel Kii kann man den Spuren der Pilger der Vergangenheit folgen. In den einzigartigen Onsen, den Thermalquellen am Wegesrand, können Wanderer Geist, Körper und Seele laben. Sie sind eine Quelle der Reinigung und wunderbarer Heilkräfte.



Kumano Hongu Taisha

Der Großschrein Kumano Hongu Taisha scheint mit den umliegenden Wäldern zu verschmelzen. Dieser wunderschöne hölzerne Shinto-Schrein wurde ohne Nägel gebaut und seine hölzernen Werkstücke sind allein durch komplizierte Fugenarbeit verbunden. Die historische religiöse Stätte geht auf eine zweitausendjährige Tradition der Naturverehrung zurück. Am etwa fünf Minuten Fußweg vom Schrein entfernten Oyunohara, dem ehemaligen Schreingelände des Hongu Taisha, sind der Sage nach die Götter auf die Erde herabgestiegen. Hier steht noch das Schreintor, ein riesiges Torii.

<http://www.hongutaisha.jp/english/>

2

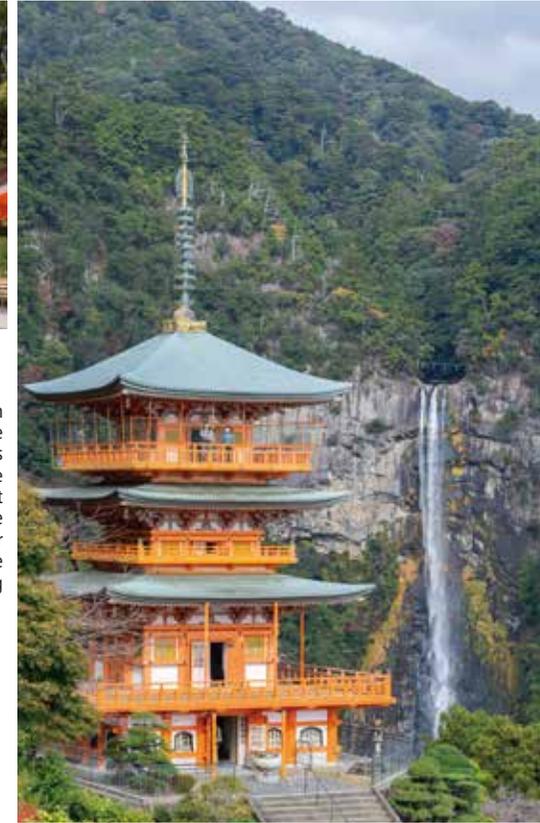


Kumano Nachi Taisha

Zum Großen Schrein Kumano Nachi Taisha gelangt man über einen gepflasterten Zugang, nachdem man die moosbewachsene Steintreppe „Daimonzaka“ hinaufgestiegen ist. Er befindet sich auf halber Höhe des Berges Nachi und bietet einen herrlichen Panoramablick auf die umliegenden Berge und den Pazifischen Ozean. Der Schrein ist äußerst fotogen: Das Zinnoberrot seiner Torii-Schreintore und der Gebäude bildet einen reizvollen Kontrast zum grünen Laub der Bergwälder. Der nahe gelegene Nachi-Wasserfall, der 133 m in die Tiefe stürzt, ist eine greifbare Erinnerung daran, dass die Natur so eindrucksvoll wie heilig sein kann.

<https://kumanonachitaisha.or.jp/>

4



Kumano Hayatama Taisha

Der Großschrein Kumano Hayatama Taisha ist der alte Hauptschrein aller Kumano-Schreine Japans. Er liegt in einem Gebiet, das als „Shingu“ oder „neuer Schrein“ bekannt ist: Sein Name rührt daher, dass am Felsen Gotobiki-iwa auf dem Berg Kamikura ein völlig neuer Schrein gebaut worden war, um die Gottheiten zu empfangen, die hier erstmals vom Himmel herabgestiegen sein sollen. Auf seinem Gelände steht die Nagi, ein tausend Jahre alter heiliger Baum. Seit alten Zeiten ist es Brauch, Blätter der Nagi als Talisman für die Sicherheit auf den Straßen sowie für eine glückliche Ehe mit nach Hause zu nehmen.

<https://kumanohayatama.jp/>

3





Kumano Kodo **5**

Kumano Kodo

Die Pilgerwege des Kumano Kodo befinden sich auf der walddreichen Halbinsel Kii und hängen eng mit der alten japanischen Mythologie zusammen. Sie verbinden heilige Stätten wie die großen Schreine von Kumano Sanzan (Kumano Hongu Taisha, Kumano Nachi Taisha und Kumano Hayatama Taisha), den Koya und den Yoshino und werden seit über tausend Jahren von Pilgern beschritten. Im Jahr 2004 gelangten die Wege der Kumano Kodo auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes und werden heute von Pilgern aus der ganzen Welt besucht. Wenn man diese alten Wege erwandert, kann man zu den Ursprüngen der japanischen Kultur finden.

5

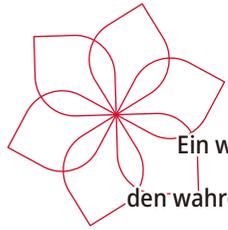


Shishi-Iwa (Der Löwenfelsen)

Dieser unglaubliche 25 m hohe Felsen erinnert an einen brüllenden Löwen, der auf das Meer hinaus schaut. Er steht in der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes und ist als japanisches Naturdenkmal ausgewiesen. Man verehrt ihn auch als „Komainu“ (Schutzhund) des Schreins Oma Jinja, der flußaufwärts des Flusses Ido steht.

1

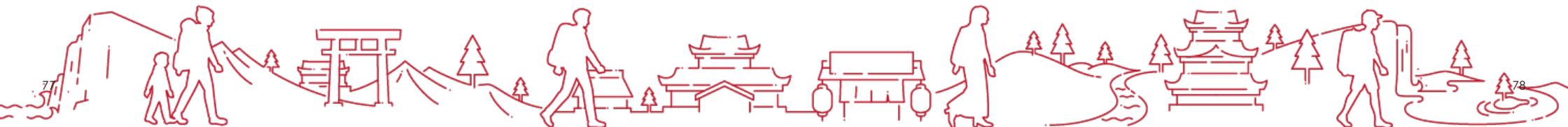




Ein wesentlicher Zweck des Reisens ist es,
den wahren Sinn des eigenen Lebens zu entdecken.

Kansai zu entdecken ist eine Gelegenheit, sich selbst wieder zu erkennen,
Natur, Kultur und das menschliche Leben.

Wir sind überzeugt, dass es Ihr Leben bereichern wird,
wenn Sie die Ursprünge der japanischen Kultur kennen lernen,
die tief in der gesamten Region Kansai verwurzelt sind.



**THE EXCITING
KANSAI** The KANSAI contains
the real undiscovered
Japan.

